

Zeitung

Werden die Spaltenpreise oder deren Mann mit 20 Pfg. ...

Bezugspreis Die Halle vierteljährlich 2.50 M. ...

Dreißunddreißigster Jahrgang.

Nr. 487.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 17. Oktober

1899.

Rede Eugen Richter's in Mühlhausen.

Auf dem Parteitag des Reichs ...

Es ist schon lange mein Wunsch, auch in dieser Stadt einmal öffentlich sprechen zu dürfen. Viele Städte habe ich schon gesehen in Deutschland, in diesen gesprochen, hier in Mühlhausen ...

Ich kann wohl sagen, wenn ich auf die letzte Landtagswahl zurückblicke, wie freisinnigen ich nicht bin, wo die Wähler sitzen, wo die Genossen, die Sozialisten ...

Ich erwähne noch, weil die ganze Parteipolitik ein wenig zusammenhängt mit der Sozialpolitik, der Mittelstand ...

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen vertrat er sich Redner über das Schicksal der Kanalvorlage, zu deren Ablehnung ...

wurde am Rhein sogar von denen gesprochen, die bisher die Fäße gezogen, weil ihr Genosse gekündigt wurde. Jeder neue Weg bringt neue Vorteile, während andererseits die Dörfer, die abwärts liegen, gekündigt werden, ebenso die Mühlstädte, welche durch die neuen Eisenlinien weniger Vorteile zu ziehen, also eine Mühlstadt haben gegen früher. So bringt jeder neue Weg vorübergehende Entbehrungen einer Klasse. Aber aber den neuen Weg vorübergehen wird er nur überhaupt die Wirtschaftspolitik der Chinesen betreffen, und eine chinesische Mauer bauen in Deutschland um jeden Ort, um jeden Bezirk und alle Vertriebe mit einer chinesischen Mauer abgrenzen, damit Produktion und Konsumtion nie früber lebten. So, M. H. was haben denn die Chinesen von dieser Einrichtung? Sie sind darin gekommen, daß jeder europäische Staat sich eine Provinz nach der anderen abtrifft. Nicht nur man das. (Lachender Beifall.) Und Staatssekretär von Wilam äußerte sich mir gegenüber, er würde nicht die Bedeutung der Sache nicht ablehnen wegen (Beifall). Wozin kommen nun die Chinesen? Durch die Eisenbahnen zu. Nicht das alte und jetzt nicht nur das chinesische Reich zu kommen, sondern auch die Mauer wird abgetragen. Wir haben doch nun in Deutschland kein Verlangen, die Mauer nie mit aufzubauen. Die Sozialisten, meine Redner weiter, sie sind für die neue Verkehrswege, die den Abzug der Produkte erleichtern, die sie selber produzieren; sie sind aber nicht für den Verkehr, wenn durch denselben die Zufuhr von Getreide und Fleisch bezweckt wird. Sie wollen wohl eine reichliche Einfuhr aus ihren Provinzen, aber nicht das Konkurrenz mit ihren Produkten im Interesse der Arbeit. Die neue nationale Wirtschaftspolitik. Diese läßt aber auf, wenn in Deutschland der Produzent auch der Konsument werde. Sie verkaufen ihre Produkte lieber an das Ausland, wenn sie dort besser bezahlt werden. Nach der Verkehrsökonomie müßte Deutschland noch zeigen, daß das Ausland ihr bessere Preise als unsere abkauft. Wir bezahnten gegenwärtig höchstens 85 Millionen Mark für den Reis, 6 bis 8 aus der Zahl der Steuerzahler, dazu, daß England und Amerika Importe seien, den deutschen Jüder billiger zu essen, als wir Deutsche selbst. Ich erwähne noch, weil die ganze Parteipolitik ein wenig zusammenhängt mit der Sozialpolitik, der Mittelstand ...

Ich erwähne noch, weil die ganze Parteipolitik ein wenig zusammenhängt mit der Sozialpolitik, der Mittelstand ...

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen vertrat er sich Redner über das Schicksal der Kanalvorlage, zu deren Ablehnung ...

Deutsches Reich.

Der Reichstag hat beschlossen, daß das gesetzliche Wahlrecht unabhängig von einem der Wähler etwa daneben aus einem Staatsamt zusammen den entsprechenden Gehalt weiter zu zahlen ist.

Politische. Die ministerielle „Berliner Korrespondenz“ kommt in einem „Die Sozialdemokratie und das Wahlrecht“ überschriebenem Artikel auf die Verhandlungen des internationalen Parteitag in Hannover über die Wahlfrage zurück und weist auf die völlige Unbrauchbarkeit des Wahlrechts für den Wahl und die Vertheidigung des Vaterlandes hin, wie dies bereits der Kriegsminister v. Götter gegenüber einer Verlesung der Presse über die verurteilten Sozialisten der Reichswehr einem lebenden Helden gegenüber im Reichstage darlegte. Die Verweigerung jeglicher Mittel zur Landesverteidigung, schließt der Aufsatz, so lange das Heerwesen den sozialdemokratischen Tendenzen nicht dienbar ist, ist dem „Genossen“ zu schenken zu lassen, und denen es für die Vertheidigung und Beschäftigung eines nationalen Staats und der bestehenden Gesellschaft keinen Frieden und keine Einigung geben kann.

Die „Nationalzeitung“ schreibt in einer Besprechung der Rede des Abg. Waffemann in Wodenhelm betreffend den Gehalt der Arbeiterwilligen, daß aus Gründen, welche oben bei der ersten Lesung dieses Entwurfs abgelehnt wurden, das der Gehalt in der Verhandlung dieser Angelegenheit in der zweiten Beratung egeben erwiderte. Von national liberaler Seite würden entsprechende Vorträge eingebracht werden.

Die Reichsversammlung hat den Antrag des Abgeordneten ...

Die Reichsversammlung hat den Antrag des Abgeordneten ...

Die Reichsversammlung hat den Antrag des Abgeordneten ...

Die Reichsversammlung hat den Antrag des Abgeordneten ...

Die Reichsversammlung hat den Antrag des Abgeordneten ...

Die Reichsversammlung hat den Antrag des Abgeordneten ...

Die Bremer Nachrichten haben auch im Monat September die Besuche noch nicht beendigt und die Verhandlungen vor sich haben. Am 11. September ist ein Besuchsbericht erschienen, aus dem man sieht, dass die Verhandlungen sich nicht so günstig gestalten. Am 11. September ist ein Besuchsbericht erschienen, aus dem man sieht, dass die Verhandlungen sich nicht so günstig gestalten.

Der Straßensoldat des Berliner Kammergerichts hat zu der Frage der Verantwortlichkeit des Arbeitgebers für den Verlust der Fortbildungsschule seitens der Arbeiter in einem Besuchsbericht eine bemerkenswerte Entschiedenheit geäußert. Der Berichterstatter ist der Ansicht, dass die Verantwortlichkeit für die Fortbildungsschule bei den Arbeitgebern liegt.

Nach den Besuchsberichten über die Besichtigung der Arbeiter in den Fabriken, die im Monat September veröffentlicht wurden, ist zu sehen, dass die Arbeiter in den Fabriken in der Regel eine schlechte Ausbildung erhalten. Die Arbeiter sind in der Regel ungebildet und verdienen nur geringe Löhne. Die Arbeitgeber sind für die Ausbildung der Arbeiter nicht verantwortlich.

Parlamentarisches.

Nach den Besuchsberichten über die Besichtigung der Arbeiter in den Fabriken, die im Monat September veröffentlicht wurden, ist zu sehen, dass die Arbeiter in den Fabriken in der Regel eine schlechte Ausbildung erhalten. Die Arbeiter sind in der Regel ungebildet und verdienen nur geringe Löhne.

Die Besuchsberichte über die Besichtigung der Arbeiter in den Fabriken, die im Monat September veröffentlicht wurden, sind sehr interessant. Sie zeigen, dass die Arbeiter in den Fabriken in der Regel eine schlechte Ausbildung erhalten. Die Arbeiter sind in der Regel ungebildet und verdienen nur geringe Löhne.

Soziale Angelegenheiten.

Über die Lage des Arbeitsmarktes berichtet das statistische Amt der Sozialen Statistik. Die Lage des Arbeitsmarktes ist in der Regel schlecht. Die Arbeiter verdienen nur geringe Löhne und haben keine soziale Absicherung. Die Arbeitgeber sind für die Ausbildung der Arbeiter nicht verantwortlich.

Der und Jotie.

Die Zahl der in den letzten Jahren eingewanderten Arbeiter ist in der Regel hoch. Die Arbeiter verdienen nur geringe Löhne und haben keine soziale Absicherung. Die Arbeitgeber sind für die Ausbildung der Arbeiter nicht verantwortlich.

am 18. Oktober von Singapore nach Wooling in See zu gehen. - Falls es am 14. Oktober in Hamburg ein- getroffen.

Koloniale.

Nach der Nationalversammlung billigte der Kolonialrat ein Gesetz, das die Kolonialverwaltung in der Provinz von Niederländisch-Indien regelt. Das Gesetz ist am 1. Oktober in Kraft getreten.

Arbeiterbewegung.

Die Arbeiterbewegung in der Provinz von Niederländisch-Indien ist in der Regel sehr lebhaft. Die Arbeiter fordern höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Die Arbeitgeber sind für die Ausbildung der Arbeiter nicht verantwortlich.

Ausland.

Der Transvaalstreik.

Ein gestern in London abgegangenes Telegramm enthält die Nachricht, dass der Transvaalstreik am 8. September bis 12. Oktober. Die hauptsächlichsten Streitigkeiten sind bereits bekannt. Ein in dem Telegramm erwähntes Ministerium der Kolonialverwaltung in der Provinz von Niederländisch-Indien ist in der Regel sehr lebhaft.

Die Verhandlungen über den Streik sind in der Regel sehr schwierig. Die Arbeiter fordern höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Die Arbeitgeber sind für die Ausbildung der Arbeiter nicht verantwortlich.

Die Verhandlungen über den Streik sind in der Regel sehr schwierig. Die Arbeiter fordern höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Die Arbeitgeber sind für die Ausbildung der Arbeiter nicht verantwortlich.

Die Verhandlungen über den Streik sind in der Regel sehr schwierig. Die Arbeiter fordern höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Die Arbeitgeber sind für die Ausbildung der Arbeiter nicht verantwortlich.

Die Verhandlungen über den Streik sind in der Regel sehr schwierig. Die Arbeiter fordern höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Die Arbeitgeber sind für die Ausbildung der Arbeiter nicht verantwortlich.

Die Verhandlungen über den Streik sind in der Regel sehr schwierig. Die Arbeiter fordern höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Die Arbeitgeber sind für die Ausbildung der Arbeiter nicht verantwortlich.

Die Verhandlungen über den Streik sind in der Regel sehr schwierig. Die Arbeiter fordern höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Die Arbeitgeber sind für die Ausbildung der Arbeiter nicht verantwortlich.

Wären auf Lohndienst und ihr Rückgang den Streik geacht, General Bullen hat in der Provinz von Niederländisch-Indien eine große Anzahl von Arbeitern in die Provinz von Niederländisch-Indien geschickt. Die Arbeiter verdienen nur geringe Löhne und haben keine soziale Absicherung.

Ein amtliches Telegramm des in London abgegangenes Telegramm enthält die Nachricht, dass der Transvaalstreik am 8. September bis 12. Oktober. Die hauptsächlichsten Streitigkeiten sind bereits bekannt.

Die Verhandlungen über den Streik sind in der Regel sehr schwierig. Die Arbeiter fordern höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Die Arbeitgeber sind für die Ausbildung der Arbeiter nicht verantwortlich.

Belgien.

Das vollständige Ergebnis der vorgestrigen Gemeindevahlen ist für die Liberalen ungünstiger, als zuerst angenommen wurde. Die Liberalen eroberten Namur und Lüttich, was der Unionist Schollert unterlag, und gewonnen in den Provinzen Brüssel, Antwerpen und Gent. Die Unionisten eroberten die Provinzen Brüssel, Antwerpen und Gent.

Österreich-Ungarn.

Am Sonntag fand unter dem Vorsitz des Grafen Clary ein Ministerrat statt, bei dem sich die Minister über die Angelegenheiten der Provinz von Niederländisch-Indien einigten. Die Minister sind für die Ausbildung der Arbeiter nicht verantwortlich.

Die Verhandlungen über den Streik sind in der Regel sehr schwierig. Die Arbeiter fordern höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Die Arbeitgeber sind für die Ausbildung der Arbeiter nicht verantwortlich.

Die Verhandlungen über den Streik sind in der Regel sehr schwierig. Die Arbeiter fordern höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Die Arbeitgeber sind für die Ausbildung der Arbeiter nicht verantwortlich.

Die Verhandlungen über den Streik sind in der Regel sehr schwierig. Die Arbeiter fordern höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Die Arbeitgeber sind für die Ausbildung der Arbeiter nicht verantwortlich.

Die Verhandlungen über den Streik sind in der Regel sehr schwierig. Die Arbeiter fordern höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Die Arbeitgeber sind für die Ausbildung der Arbeiter nicht verantwortlich.

Die Verhandlungen über den Streik sind in der Regel sehr schwierig. Die Arbeiter fordern höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Die Arbeitgeber sind für die Ausbildung der Arbeiter nicht verantwortlich.

Frankreich.

Der nächste Ministerrat wird am Sonntag stattfinden. Die Minister sind für die Ausbildung der Arbeiter nicht verantwortlich.

Die Verhandlungen über den Streik sind in der Regel sehr schwierig. Die Arbeiter fordern höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Die Arbeitgeber sind für die Ausbildung der Arbeiter nicht verantwortlich.

Spanien.

Die Verhandlungen über den Streik sind in der Regel sehr schwierig. Die Arbeiter fordern höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Die Arbeitgeber sind für die Ausbildung der Arbeiter nicht verantwortlich.

Die Verhandlungen über den Streik sind in der Regel sehr schwierig. Die Arbeiter fordern höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Die Arbeitgeber sind für die Ausbildung der Arbeiter nicht verantwortlich.

Türkei.

Die Verhandlungen über den Streik sind in der Regel sehr schwierig. Die Arbeiter fordern höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Die Arbeitgeber sind für die Ausbildung der Arbeiter nicht verantwortlich.



